

Lundener Schule muss Kooperationspartner suchen

Zu wenig Schüler für Regionalschule – Zusammenarbeit mit Hennstedt oder Wesselburen?

Lunden (anp) Die Mindestschülerzahl 45 für den fünften Jahrgang einer Regionalschule bereitet in der Marsch Probleme. Wesselburen hat bald zu wenig Fünftklässler, um eine eigenständige Regionalschule zu bleiben. Die Lundener RGH kann das vermutlich erst gar nicht werden. Das hatte Schulleiter Dieter Beuse bereits im Dezember den Verantwortlichen mitgeteilt. Vom Schulträger, dem Amt Eider, ist nun ein klares Signal für den Erhalt des Standortes gekommen.

Doch die RGH muss dafür mit einer anderen Schule kooperieren. Welche das sein wird und wie eine Zusammenarbeit gestaltet werden kann, das soll nun geklärt werden. Ein Beschluss des Amtsausschusses soll im September fallen.

Amtsvorsteher Klaus-Dieter Holm und Schulausschuss-Vorsitzender Arno Schallhorn hätten am liebsten sofort eine Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Hennstedt beschlossen – damit die Trägerschaft im Amt bleibt und weil

es dort in wenigen Jahren ebenfalls zu wenig Schüler gibt. „Wir müssen uns bis November entschieden haben“, wies Holm auf den Zeitdruck hin. „Wenn wir das nicht beschließen, haben wir schuld, wenn es in Lunden irgendwann nur noch eine Grundschule gibt“, sagte Schallhorn.

Ein Beschluss ging den Vertretern aus dem Lundener Raum aber zu schnell: „Das sollte im Schulausschuss noch weiter beraten werden“, forderte Jens-Peter Wiborg, Vor-

sitzender des RGH-Schul-elternbeirates und Mitglied des Schulausschusses. Er plädierte für eine Abwägung aller Möglichkeiten. „Was würde zum Beispiel ein Schulverband mit Wesselburen bedeuten?“

Für eine Kooperation mit der Hebbel-Schule spricht, dass diese Regionalschule ist. Denn die wünschen sich auch die Lundener Eltern, Lehrer und Politiker. „Wenn wir mit Hennstedt kooperieren und Gemeinschaftsschule werden, wäre die Schulvielfalt im Amt

verloren und der Elternwille missachtet“, sagt Beuse, der bedauerte, nicht zur Sitzung eingeladen worden zu sein.

In Wesselburen hat zeitgleich ein Gespräch zwischen Schulverband und Kollegium stattgefunden. „Wir werden die Büsumer zu einem Gespräch einladen, weil wir gerne auf Amtsebene ein zukunftsfähiges Schulsystem aufbauen wollen“, teilte Peter Natus ein Ergebnis mit. Der Schulverband sei dennoch für Gespräche mit Lunden offen.